

Paketauflieferung für Industriepark Höchst

Ambitionierte Gemeinschaftslösung von DPIHS und Optiware

Früher waren hier die Farbwerke Höchst, eines der größten zusammenhängenden Fabrik-Areale der Welt.

Nach den großen Umstrukturierungen in der chemischen Industrie gibt es vor den Toren Frankfurts jetzt den Industriepark in Frankfurt Höchst mit 80 Unternehmen und 22.000 Beschäftigten. Und es gibt eine leistungsfähige Gemeinschafts-Poststelle, die von der deutschen Post In House Service GmbH mit 34 Mitarbeitern und Ressortleiter Karl-Heinz Willeitner betrieben wird. Diese Tochter der Post AG ist heute bei den Poststellen-Dienstleistern Marktführer und betreibt 160 große Service-Organisationen, zum Beispiel bei Siemens, Thyssen-Krupp, dem TÜV Süddeutschland und der Münchener Stadtverwaltung.

Service für Start Ups

Die Höchster In-Haus-Poststelle managt den gesamten Postein- und -ausgang sowie die interne Verteilung auf



Paketersand in Höchst

dem großen Industrieareal. Bei der Inbetriebnahme im März 2004 wurde die Gelegenheit genutzt, entscheidende Maßnahmen zur Verbesserung von Effektivität und Schnelligkeit durchzu-

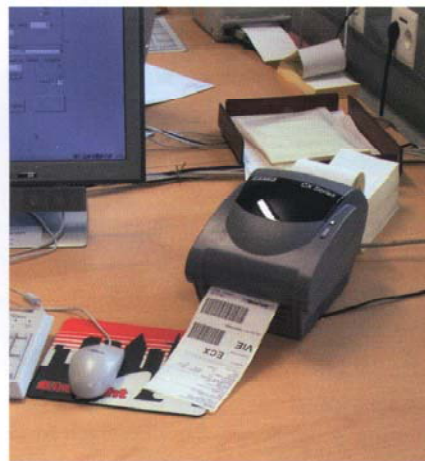
führen. Ein Kernstück war das OptiPAK-System zur Auflieferung von Sendungen an die Paketdienste.



Gemeinschaftspoststelle Industriepark Höchst und Ressortleiter Willeitner

Organisation des Paketversandes

Das modular aufgebaut, mehrplatzfähige System OptiPAK ist ein Produkt der Optiware EDV, Erlangen. Damit kann die Auslieferung von Sendungen an praktisch alle Paketdienste wesentlich erleichtert und sowohl Zeit als auch Kosten gespart werden. Sämtliche Sendungsausgänge werden per Computer



Barcode-Etiketten für alle gängigen Paketdienste

erfasst und die entsprechenden Strichcodes automatisch ausgedruckt. Für die DPIHS wurden eigens Sonderlösungen entwickelt, die heute bereits in zehn verschiedenen Niederlassungen der Post-Tochter installiert sind.

Die OptiPAK-Konfiguration in Höchst bietet zum Beispiel die Möglichkeit, eine Paket- und Kurierversand-Monatsabrechnung mit allen 80 Industriepark-Firmen zu erstellen. Bei dem bestehenden großen Sendungsaufkommen ist dies eine bedeutende Erleichterung. Früher mussten alle Kurierdienstleister einzeln kostenmäßig den Kunden zu geordnet werden.

Lob vom Leiter

Nicht nur Höchst-Poststellenleiter Willeitner, sondern auch der IT-Leiter der In-Haus-Post, Hajo Schell, lobt die Zusammenarbeit mit Optiware: „Ich kenne keine Software, die derzeit mit OptiPAK vergleichbar ist.“ Natürlich habe es bei der Einführung kleinere Eingewöhnungs- und Detailprobleme gegeben. Diese haben aber keine ernstzunehmende Schwierigkeit dargestellt. Als besonders positiv wird die Flexibilität der Software-Entwickler aus Erlangen bei der Anpassung an die tägliche Praxis hervorgehoben. Für den Eingang nachweispflichtiger Poststücke gibt es bei Optiware außerdem das Programm-Paket OptiKEP, das z.B. bei Vodafone in Düsseldorf eingesetzt wird (vgl. POSTMASTER 1/2004, Seite 21).

Weitere Informationen:
www.optiware.de